



Neue Straßenbahnlinie Köln

Kein Stress mit der neuen 17 am Rheinufer

Erstellt 14.12.2015



Die Linie 17 quert die Rheinuferstraße. (Archivfoto) Foto: Meisenberg

Seit Sonntag rollen die Stadtbahnen auf der neuen Linie der KVB von der Severinstraße bis nach Rodenkirchen und zurück. Dabei kreuzen sie die Rheinuferstraße auf Höhe der Südbrücke. Doch zusätzlicher Stau am Rheinufer blieb aus.

Köln. Der allererste Stresstest ist bestanden. Seit Sonntag rollen die Stadtbahnen auf der neuen Linie von der Severinstraße bis nach Rodenkirchen und zurück. Dabei kreuzen sie die Rheinuferstraße auf Höhe der Südbrücke. Eine Querung, die es bisher nicht gab und die im Vorfeld von nicht wenigen Verkehrsexperten in Köln mit Sorge betrachtet wurde. Denn zu den Stoßzeiten muss die neue Ampel an der Hauptverkehrsader alle zehn Minuten Rot zeigen. Doch bei der ersten Rushhour für die 17 – montagsmorgens um 8 Uhr – kam es durch die neue Querung nicht zu mehr Stau als bisher.

Die Gegner der oberirdischen Querung wollten eigentlich schon vor der Inbetriebnahme der Linie 17 prüfen lassen, welche verkehrlichen Auswirkungen die neue Ampel an der Rheinuferstraße haben wird. Der sogenannte Stresstest. Doch im Rat konnten sie sich vor allem gegen Rot-Grün nicht durchsetzen.

Kein zusätzlicher Stau auf der Straße, aber auch in den Bahnen der neuen Linie ging es nicht eng zu. Auffällig viele Sitze blieben im Berufsverkehr frei. „Es ist ja erst der erste Werktag“, sagt KVB-Sprecherin Gudrun Meyer. Das Angebot müsse sich noch etablieren.

Beim Bürgerfest am vergangenen Sonntag kam es an den neuen Bahnsteigen zu technischen Problemen. An der 20 Meter tiefen Station Severinstraße ging beispielsweise eine Rolltreppe nicht. „Die

Fahrtreppe geht jetzt wieder. Ein Gegenstand hatte sie gestoppt. Die Technik ist anfangs noch empfindlich“, sagt Meyer. (EB)

Conscientia • Kommentar:

In 10 Minuten kreuzen übrigens 2 Bahnen - je Richtung eine. Der Stresstest ist für die Zeit gefordert, wenn auch die Linie 16 an dieser Stelle kreuzt und alle 5 Minuten 2 Bahnen den Straßenverkehr zum Warten zwingen. Für diese Situation wurde seitens der Stadt ein Gutachter beauftragt, der Verkehrsstaus prognostiziert hat, die sich erst am späten Abend auflösen werden - wenn der Verkehr nicht über andere Wege, z.B. durch die Wohnviertel, abfließt.

Anmerkungen Colonia ELF:

Sollte ab ca. 2024 auch die Linie 16 über die Rheinuferstraße und durch den Nord-Süd-Stadtbahn-Tunnel fahren, dann wird dies nicht mehr im 10-Minuten-Takt möglich sein. Die Kapazität der Linie 16 im 10-Minuten-Takt ist bereits heute deutlich ausgeschöpft und es gäbe kein zusätzliches Angebot. Das Ziel der Nord-Süd-Stadtbahn-Strecken, zusätzliche Pendler auf die Bahn umsteigen zu lassen, wäre schlichtweg nicht möglich. Außerdem müssten die Fahrgäste der dann wahrscheinlich einzustellenden Linie 17 zusätzlich aufgenommen werden.

Für das vorausgesagte Chaos wurde der unausweichliche 5-Minuten-Takt und die für die Rheinuferbahn geforderte Vorrangschaltung "Bahn vor Straße", mit erheblichen Wartezeiten für den Straßenverkehr (analog Linie 18 an der Luxemburger Straße), angenommen.